**1. Könige 7, 51 - 8, 21**

Der Wochenabschnitt (2. Mo 38, 21 - 40, 38) berichtet von Fertigstellung und Einweihung des Heiligtums, des Zeltes der Begegnung, durch Mose. Immer wieder wird betont, dass die Arbeit so vollendet wurde, “wie der HERR dem Mose geboten hatte”. Weiter heißt es: “Und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte die Wohnung” (2. Mo 40, 34).

Die Haftara bringt ein verwandtes Thema: die Einweihung des von Salomo gebauten Tempels.

**1) Weihe des Tempels**

*“Damals versammelte Salomo die Ältesten von Israel und alle Oberhäupter der Stämme, die Fürsten der Geschlechter der Söhne Israel, zum König nach Jerusalem, um die Lade des Bundes des HERRN heraufzuholen aus der Stadt Davids, das ist Zion” (8:1).*

*“…opferten Schafe und Rinder, die vor Menge nicht berechnet und nicht gezählt werden konnten” (8:5).*

*“Nichts war in der Lade als nur die beiden steinernen Tafeln” (8:9).*

*“Der HERR sprach zu meinem Vater David: Dass dir das am Herzen lag, Meinem Namen ein Haus zu bauen, daran hast du gut getan, dass dir das am Herzen lag” (8:18).*

Was können wir für uns aus diesem Bericht lernen?

Was liegt uns am Herzen? “Dem HERRN ein Haus zu bauen”, was kann das für uns bedeuten? Da ist offensichtlich unsere Motivation und unsere Prioritätenliste gefragt. “Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist!”, wird uns im Kolosserbrief zugerufen (Kol. 3, 2). Unser HERR mahnt uns: “Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit!” (Mt. 6, 33). Jeshua lehrt uns, den rechten Fokus in unserem Leben zu setzen, indem wir beten: “Unser Vater, der Du bist in den Himmeln, geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden!” (Mt. 6, 9f.). Dazu gehört, dass wir uns selbst aufbauen lassen “als ein geistliches Haus” (1. Pt. 2, 5), und als “Verwalter der Geheimnisse Gottes” (1. Kor. 4, 1) auch zum Zeugnisdienst gebrauchen lassen. “Du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes!” (Luk. 9, 60)

Dafür brauchen wir die Fundierung im Wort Gottes. Der Psalmist betet: “Wäre nicht Dein Gesetz meine Lust gewesen, dann wäre ich verlorengegangen in meinem Elend” (Ps. 119, 92). Das erinnert an den Bericht von der Tempeleinweihung, dass *“nur die beiden steinernen Tafeln”* mit den Geboten Gottes in der Lade waren. Wir werden ermahnt: “Das Wort des Christus wohne reichlich in euch” (Kol. 3, 16). Jubeln können wir darüber, dass das Wort in Jesus Christus Fleisch wurde (Joh. 1, 14). Auf Ihn, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens (Hebr. 12, 2), wollen wir schauen und danach trachten, dass es von uns - auch wenn wir in Nöten sind - heißen kann: “Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als ihn, Jesus, allein” (Mt. 17, 8).

Die Israeliten damals sind sich darin einig, die Gegenwart Gottes suchen und feiern zu wollen. *“Alle Männer von Israel versammelten sich…” (V. 2).* Dies ist ja alles andere als selbstverständlich, wenn wir bedenken, wie schwer es manchmal selbst in der Familie ist, geistlich zusammenzustehen. Wie angefochten ist oft die Einheit innerhalb der Gemeinde! Wie kostbar jedoch das Geschehen von Pfingsten! “Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie alle an e i n e m Ort zusammen …Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt…” (Apg. 2, 1 + 4). Von der ersten Gemeinde heißt es: “Die Menge derer aber, die gläubig geworden, war e i n Herz und e i n e Seele” (Apg. 4, 32). Weil Paulus weiß, wie der Widersacher immer wieder Spaltungen und Zwietracht hervorrufen will, ruft er uns zu: “Seid e i n e s Sinnes!” (2. Kor. 13, 11). Es ist ein geistlicher Wachstumsprozess, “bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens…” (Eph. 4, 13).

Bei der Tempeleinweihung geben die Israeliten aus Dankbarkeit über die Maßen viel als Opfergabe. Was geben wir unserem HERRN? “Jeder gebe, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht mit Verdruss oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber liebt Gott” (2. Kor. 9, 7). Das wichtigste jedoch, was wir unserem Erlöser und Retter geben können, ist unser Herz. Als ein Pharisäer den HERRN Jesus fragt, welches das größte Gebot im Gesetz sei, antwortet ER: “Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand…” (Mt. 22, 37). Die Tempeleinweihung Salomos kann uns daran erinnern, uns neu Gott zu weihen. “Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?” (1. Kor. 3, 16)

**2) Die Wolke**

*“Und es geschah, als die Priester aus dem Heiligen hinausgingen, da erfüllte die Wolke das Haus des HERRN; und die Priester konnten wegen der Wolke nicht hinzutreten, um den Dienst zu verrichten; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus des HERRN” (8:10 f.).*

Immer wieder wird die Gegenwart des HERRN und Seine Herrlichkeit mit einer Wolke in Verbindung gebracht. Es heißt ja auch in 5. Mo 33, 26: “Keiner ist wie der Gott Jeschuruns, der auf den Himmeln einherfährt zu deiner Hilfe und in Seiner Hoheit auf den Wolken”, oder in Ps. 68, 35: “Gebt Gott Macht! Seine Hoheit ist über Israel und Seine Macht in den Wolken.” Als Gott die Israeliten nach ihrem Murren mit Wachteln und Manna beschenken will, “siehe, da erschien die Herrlichkeit des HERRN in der Wolke” (2. Mo 16, 10). Mose wird auf den Empfang der Gesetzestafeln mit den Worten vorbereitet: “Siehe, ICH werde im Dunkel des Gewölks zu dir kommen, damit es das Volk hört, wenn ICH mit dir rede…” (2. Mo 19, 9). Und wir wissen aus 4. Mo 9, 15 ff, dass der HERR Sein Volk in einer Wolken- und Feuersäule führt. Hesekiel beschreibt seine Vision von der Herrlichkeit Gottes: “Und siehe, ein Sturmwind kam von Norden her, eine große Wolke und ein Feuer, das hin- und herzuckte, und Glanz war rings um sie her” (Hes. 1, 4; siehe Hes. 10, 3 f.).

Bei der Verklärung Jesu heißt es: “Da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme kam aus der Wolke, welche sprach: Dieser ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Wohlgefallen gefunden habe. Ihn hört!” (Mt. 17, 5).Bei Seiner Himmelfahrt “nahm Ihn ein Wolke auf vor ihren Augen weg“ (Apg. 1, 9). Und wie lesen wir über die Wiederkunft Jesu? “Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit” (Luk. 21, 27). “Siehe, ER kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird Ihn sehen…” (Off. 1, 7). Hallelujah!